

# Nazi grub im Wauwilermoos

Der 80. Band der «Heimatkunde» ist soeben erschienen.

2022 feiert die Heimatvereinigung Wiggertal ein doppeltes Jubiläum. Sie wurde am 30. Oktober 1932 gegründet – vor 90 Jahren. Zudem erscheint die 80. Ausgabe ihrer «Heimatkunde». Die enthält wieder eine breite Mischung von Geschichten aus dem Tal der Wigger – vom Napfgebiet bis nach Aarburg.

Die thematische Bandbreite der Texte reicht vom Grütliverein Reiden, einer Arbeiterbewegung, bis zum überregionalen Turnfest Marzur. Die Abkürzung steht für die involvierten Vereine aus Melchnau, Altbüron, Roggliswil, Zell und Reiden. Ein Artikel widmet sich dem Naturlehrgebiet Buchwald in Ettis-



Hans Reinerth im Jahre 1932.

Bild: Heimatvereinigung Wiggertal

wil, ein anderer zeichnet ein Bild der Jagd im Wiggertal.

Zwei Artikel seien speziell erwähnt: Im einen hat Autor

Markus Egli eine lokale Presse-schau zur Erdölkrise von 1973 erstellt. Zu entnehmen ist ihr, wie die Region mit der damaligen Knappheit umging und welche Spartipps damals empfohlen wurden. Ein anderer Artikel nimmt sich der Grabungen in der Wauwiler Ebene an: In den frühen 1930er-Jahren war der deutsche Archäologe Hans Reinerth leitend daran beteiligt – ein Neuerer in Sachen Pollenanalyse und Siedlungsarchäologie, aber auch ein Nazi und NSDAP-Mitglied. Autor Franz Kiener durchleuchtet akribisch das Wirken Reinerths in Deutschland und in der Schweiz. (dk/mam)